

Partnerschaftsgewalt

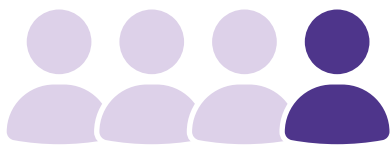
DEFINITION

Partnerschaftsgewalt beschreibt Verhaltensmuster, um Kontrolle über die oder den Partner*in zu erhalten und Macht auszuüben.

Der Begriff häusliche Gewalt wird häufig synonym mit Partnerschaftsgewalt verwendet. In einigen Kontexten und Statistiken schließt häusliche Gewalt jedoch alle Taten ein, die innerhalb von Familien passieren, wie z.B. Gewalt gegen Kinder.

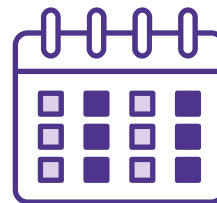
→ **Partnerschaftsgewalt ist eine der weltweit am stärksten verbreiteten Formen geschlechtsspezifischer Gewalt.**

Mehrheitlich geht Gewalt in Beziehungen von Männern aus, davon betroffen sind überwiegend Frauen. Gewalt kommt auch in queeren Beziehungen vor oder wird durch Frauen gegen Männer ausgeübt.



Jede vierte Frau ist in ihrem Leben mindestens einmal von Partnerschaftsgewalt betroffen.

BMFSJ, 2004



Jeden zweiten Tag wird in Deutschland eine Frau durch ihren (Ex-)Partner getötet.

BKA, 2024

→ **Partnerschaftsgewalt ist keine Privatsache. Diese Gewalt zu beenden, ist eine Aufgabe für die ganze Gesellschaft!**

Wie auch andere Formen geschlechtsspezifischer Gewalt sind gesellschaftliche Strukturen mit Ursache der Gewalt: Eine Gesellschaft begünstigt Gewalt in Beziehungen, wenn sie diese Gewalt normalisiert, Gleichstellung keinen angemessenen Stellenwert einräumt oder Rollenbilder mit klaren Machtgefällen fördert.



FAKTENBLATT: PARTNERSCHAFTSGEWALT

Partnerschaftsgewalt kann **in Form von körperlicher, sexualisierter, sozialer, ökonomischer, psychischer oder digitaler Gewalt** auftreten.

- ▶ **Körperliche Gewalt:** gewaltvolle Handlungen, die zu physischem Schaden führen, dazu gehört auch die Verweigerung medizinischer Versorgung, Zwang zu Drogenkonsum bis hin zum Mord
- ▶ **Sexualisierte Gewalt:** jede Handlung, durch die sich eine Person belästigt fühlt, und jede sexuelle Handlung ohne Einwilligung
- ▶ **Soziale Gewalt:** Handlungen, die isolierend wirken, wie das Verbot Kontakt zur Familie und Freund*innen zu halten, oder bewusstes Schlechtmachen im sozialen Umfeld
- ▶ **Ökonomische Gewalt:** Handlungen, die auf finanzielle Abhängigkeit abzielen, wie das Verbot einer Arbeit nachzugehen oder ein eigenes Konto zu eröffnen
- ▶ **Psychische Gewalt:** Handlungen wie Einschüchterung, Manipulation, die systematische Herabsetzung des Selbstwerts und Beleidigungen
- ▶ **Digitale Gewalt:** Handlungen, die sich technischer Hilfsmittel und digitaler Medien bedienen, wie Überwachung und Ortung, unerwünschte Kontaktaufnahme oder die Veröffentlichung intimer Aufnahmen

Bei Partnerschaftsgewalt handelt es sich in der Regel nicht um einzelne, isolierte Gewalttaten, eher kann von einer **Gewaltspirale** gesprochen werden. Sich aus dieser Gewaltdynamik zu lösen, ist für Betroffene besonders schwierig.

Die Trennung und das Lösen aus der gewaltvollen Beziehung bedeutet in vielen Fällen nicht das Ende der Gewalt. Während der **Trennungsphase** steigt das Risiko von körperlicher Gewalt um das Vielfache und führt oft zur **Eskalation der Gewalt**.

Für Betroffene und ihr Umfeld: 116 016

Das 'Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen' berät Betroffene aller Geschlechter, Angehörige, Freund*innen und Fachkräfte – anonym, kostenfrei und in verschiedenen Sprachen.

Für Gewaltausübende:

Fachstelle Gewaltprävention Brandenburg, brandenburg@bzfg.de
www.fachstelle-gewaltpraevention-brandenburg.de